

Kolisko Hans, Eisenbahnfachmann. * Wien, 26. 2. 1861; † Wien, 31. 8. 1917. Bruder des Vorigen und des Folgenden; stud. an der Univ. Wien, 1886 Dr. jur. und Eintritt in den Staatsbahndienst, 1896 in das Eisenbahnmin. einberufen, zuletzt als Ministerialrat tätig. Er wurde 1909 als Nachfolger von Khittel (s. d.) zum Staatsbahndir. in Wien ernannt und erwarb sich besondere Verdienste bei der Organisation der Truppentransporte im Ersten Weltkrieg.

L.: *R. P. und N. Fr. Pr. vom 1. 9. 1917; Ztg. des Ver. Dt. Eisenbahnverwaltungen, 1917, S. 590; V. A. Wien.* (Mechtler)

Kolisko Rudolf, Politiker. * Wien, 15. 3. 1859; † Hollabrunn (N.Ö.), 18. 11. 1942. Bruder der beiden Vorigen; absolv. das Schottengymn., stud. an den Univ. Wien und Graz Jus, 1884 Dr. jur.; K. wirkte dann als Advokat in Wien, Linz und Meran, ab 1893 in Hollabrunn. Er gründete als Landtagsabg. (ab 1896) die „Deutsche Volkspartei in Niederösterreich“ und brachte die sogenannte „lex Kolisko“ ein, welche für alle Schulen in N.Ö. (Wien gehörte damals dazu) die dt. Sprache als Unterrichtssprache forderte. 1899–1931 Vorsteher der Sparkasse. 1908–19 Bürgermeister von Hollabrunn, erwarb sich K. große Verdienste um die Stadt durch den Bau von Schulen, des Museums (1903), einer Wasserleitung (1911), eines Flüchtlingslagers (1915), der Gartenstadt, mehrerer Straßen etc.

L.: *Völk. Beobachter vom 20. 11. 1942; F. Kny, Dr. R. K., 1859–1959, Bil. der Erinnerung, 1959; Heimatbuch des Bezirkes Hollabrunn, Tl. 2, 1957, S. 498 f.; Mitt. Stadtgemeinde Hollabrunn, N.Ö.* (Red.)

Koll Franz, Landesbeamter. * Linz a. d. Donau, 17. 8. 1894; † ebenda, 23. 4. 1929. Nach dem Besuch des Gymn. (Kollegium Petrinum Linz) trat er 1913 als Novize in das Prämonstratenserstift Schlägl ein, entschied sich aber 1915 für eine weltliche Laufbahn. Im oberöstr. Landesdienst fand er zunächst in der Viehversicherungsanstalt und später in der Landesbuchhaltung Verwendung. Rechnungsrat. K. war in der Linzer Ortsgruppe des kath. Volksver. und im kath. Arbeiterver. führend tätig und nahm sich eifrig auch der kath. Presse an. 1922 wurde er Bundessekretär des kath. Arbeiterbundes, 1923 Gemeinderat und 1924 Stadtrat. Sein besonderes Augenmerk wandte er der kath. Arbeiterbewegung zu, um die er sich Verdienste bei

der Ausgestaltung des Arbeitersekretariates und der Arbeitsvermittlung erwarb. L.: *Linzer Volksbl. vom 24. 4., R. P. vom 25. 4. 1929.* (Hageneder)

Kolland P. Engelbert (Michael), O. F. M., Missionar. * Ramsau (Tirol), 21. 9. 1827; † Damaskus, 10. 7. 1860. Sohn eines Führers der protestant. Zillertaler Inklinanten (seine Eltern waren später in Rachau b. Knittelfeld, Stmk., ansässig). K. vollendete nach manchen Zwischenfällen das Gymn. in Salzburg und wurde 1847 Franziskaner, 1855 Missionar. K., der sechs Fremdsprachen beherrschte, wirkte mit Eifer und Klugheit als Pfarrer in Damaskus, wo er während der Christenverfolgung durch die Drusen am 10. 7. 1860 durch Axthiebe getötet wurde. Am 10. 10. 1926 erfolgte durch Papst Pius XI. seine Seligsprechung.

L.: *Ph. Seeböck, Der ehrwürdige Diener Gottes, P. E. K., 1879; ders., Der ehrwürdige Diener Gottes P. E. K., 1904; Spiritus et vita, 1926, S. 130–34, 1927, S. 2–20, 100–13, 164–76, 1928, S. 61–69, 1929, S. 100–10, 1930, S. 145–49, 1934, S. 101–08, 1935, S. 47 ff.; O. Altmann, Der selige E. K., 1926; ders., Ein dt. Glaubensheld, in: Altöttinger Reihe, n. 4, 1961; ders., Der selige E. K., 1960 (Kurzbiographien vom Verlag Schnell und Steiner), n. 7; J. Krapf, Der selige E. K., 1938; Österr. Klerusbil., 1960, n. 8; Reimmichls Volkskalender, 1960, S. 59–64; Helligland Jahrbuch, 1960; Der Kreuzfahrer, 1960, S. 12–17, 47–51, 83–87, 103–09; Der Pfeil, 1962, S. 178–82; Wurzbach.* (Nothegger)

Kollányi Ferenc, Kirchenhistoriker. * Szentpéter (Svätý Peter, Slowakei), 29. 4. 1863; † Budapest, 1. 5. 1933. Stud. kath. Theol., 1885 Priesterweihe, 1890 Pfarrer in Gran, 1893 Kustos, 1902–11 Dir. der Ung. Nationalbibl. in Budapest. K., Propst von Ják, nach 1911 Domherr von Großwardein, war 1902–12 Schriftleiter der Z. „Magyar Könyvszemle“ (Ung. Buchrevue). Er beschäftigte sich in erster Linie mit ung. Kirchengeschichte und mit der Geschichte des röm.-kath. Kirchenrechtes in Ungarn. 1891 (97) Mitgl. der St. Stephans-Akad., 1903 Mitgl. der Ung. Akad. der Wiss.

W.: Oláh Miklós (Nikolaus O.), in: Kath. Szemle, 1888, S. 16–64; A magyar kath. alsópapság végrendelkezési jogának története (Geschichte des Testierrechtes des niederen kath. Klerus in Ungarn), 1896; A magyar kath. főpapság végrendelkezési jogának története (Geschichte des Testierrechtes des hohen kath. Klerus in Ungarn), 1896; Magyar ferencrendiek a XVI. sz. első felében (Ung. Franziskaner in der ersten Hälfte des 16. Jh.), 1898; Olasz állami könyvtárak (Italien. Staatsbibl.), 1898; Esztergomi kanonokok (Domherren von Gran), 1900; Regesták a római és pármal levéltárakból (Regesten aus Archiven in Rom und in Parma), 1905; A magán kegyuri jog hazánkban a középkorban (Das private Jus Patronatus in Ungarn im Mittelalter), 1906; etc.